

angenommen abgelehnt überwiesen an:**1 Europäischen Mindestlohn verwirklichen!**

2

3 Die Juso-Kreisverbandskonferenz möge beschließen:

4

5 Wir Jusos fordern die Einführung eines europäischen Mindestlohns. Dieser soll sich an der jeweiligen
6 nationalen Kaufkraftparität orientieren. Die Erhöhung der Mindestlöhne soll dabei am Ende
7 mindestens 50 Prozent und perspektivisch 60 Prozent des nationalen Durchschnittseinkommens
8 entsprechen.

9

10 Zur Durchführung und Überwachung soll die Methode der offenen Koordinierung angewendet
11 werden. Auf europäischer Ebene sollen folglich die Ziel- und Zeitformulierungen gefasst und durch
12 Monitoring überwacht, auf nationaler Ebene sollen dann die Mindestlöhne mit den dort üblichen
13 Institutionen und Verfahren umgesetzt werden.

14

15 Zur Umsetzung können gesetzliche Mindestlöhne, allgemeinverbindliche Tarifvereinbarungen oder
16 beides kombiniert angewendet werden, solange ein flächendeckender Mindestlohn gewährleistet ist.

17

18 Die Anpassung der Mindestlöhne soll durch ein Mischverfahren aus Konsultation- und automatischer
19 Erhöhung vonstatten gehen.

20

21 Begründung:

22

23 Grundlage

24

25 21 von 27 Ländern besitzen bereits einen Mindestlohn. In der Höhe und Anpassung bestehen aber
26 erhebliche Diskrepanzen. Bei den Ländern mit Mindestlöhnen lassen sich dabei drei Ländergruppen
27 innerhalb der EU klassifizieren. So gehören zur ersten Gruppe mit relativ hohen Mindestlöhnen die
28 Beneluxstaaten, Frankreich, Großbritannien und Irland. Zur zweiten Gruppe mit mittleren
29 Mindestlöhnen gehören Spanien, Portugal, Malta, Griechenland und Slowenien, zur dritten Gruppe
30 die restlichen Staaten.

31

32 Von besonderem Interesse bei den unterschiedlichen Niveaus der jeweiligen nationalen
33 Mindestlöhne ist das Verhältnis Mindestlohn gemessen in Kaufkraftparität. So reduziert sich das
34 Verhältnis eklatant zwischen dem niedrigsten und dem höchsten gesetzlichen Mindestlohn in der EU
35 von 1:13 (gemessen in Euro) auf etwa 1:5. Nicht die absolute Höhe des Mindestlohns ist relevant,
36 sondern die relative Höhe.

37

38 Europäische Sozialcharta verwirklichen

39

40 Die Europäische Union hat sich längst in ihrer Europäischen Sozialcharta auf einen Mindestlohn
41 geeinigt. So heißt es dort, unter Artikel 4, dass alle Vertragsparteien dazu verpflichtet sind, „[...] das

1 Recht der Arbeitnehmer auf ein Arbeitsentgelt anzuerkennen, welches ausreicht, um ihnen und ihren
2 Familien einen angemessenen Lebensstandard zu sichern [...]“.

3

4 **Was ist ein fairer Lohn?**

5

6 Die Mindestlohndebatte besitzt einen normativen Ansatz. Es geht dabei schlichtweg um die
7 Beantwortung der Frage, was ein *fairer* Lohn ist. Zur Beantwortung dieser Frage müssen die drei
8 Prinzipien sozialer Gerechtigkeit herangezogen werden:

9

10 1. *Leistungsgerechtigkeit*: Der Lohn muss in einem angemessenem Verhältnis zur geleisteten
11 Arbeit stehen.

12

13 2. *Verteilungsgerechtigkeit*: Betrachtet die gesamtgesellschaftliche Einkommensverteilung.

14

15 3. *Bedarfs- und Teilhabegerechtigkeit*: Räumt dem Arbeitnehmer nicht nur ein physisches
16 Existenzminimum ein, sondern darüber hinaus eine angemessene Teilhabe am
17 gesellschaftlichen Leben.

18

19 Ein Mindestlohn muss den Wert geleisteter Arbeit widerspiegeln. Darf also sowohl nicht unterhalb,
20 aber auch nicht über erbrachter Leistung liegen. Zudem muss er in einem gerechten Verhältnis zu
21 anderen Löhnen stehen, um keine Neid- und Gerechtigkeit-Empfindungsdebatte auszulösen.
22 Gleichzeitig jedoch dem Arbeitnehmer eine menschenwürdige Existenz ermöglichen. Ein Mensch
23 muss von seiner Arbeit in Würde leben können, sich selbst verwirklichen und finanziell unabhängig
24 sein.

25

26 **Kein negativer Einfluss auf die Beschäftigungsentwicklung**

27

28 Wir Jusos weisen Behauptungen neoliberaler Ökonomen, dass Mindestlöhne Arbeitsplätze
29 vernichten würden, vehement zurück. Solche Behauptungen sind schlichtweg falsch und längst
30 widerlegt.

31

32 So stellen keynesianische Ökonomen fest, dass gesetzliche Mindestlöhne zur Stabilisierung der
33 Binnennachfrage beitragen, da gerade bei Niedriglohnbezieher die Konsumquote hoch ist. Zudem
34 könnte der Mindestlohn bei hoher Arbeitslosigkeit gegen deflationäre Lohnkürzungen schützen.
35 Gerade exportorientierte Länder – wie Deutschland – können davon profitieren.

36

37 Längst haben amerikanische empirische Studien (David Card und Alan B. Krueger) erwiesen, dass
38 keine Korrelation zwischen Mindestlöhnen und Beschäftigung besteht. So kommt die Untersuchung
39 eindeutig zu dem Ergebnis, dass die Erhöhung des Mindestlohns keinen negativen Einfluss auf die
40 Beschäftigung hatte.

41

42 Auch für die europäischen Länder gibt es Vergleichsstudien. So kommen zahlreiche empirische
43 Studien darüber überein, dass die Einführung gesetzlicher Mindestlöhne in Irland und Großbritannien
44 keine Beschäftigungswirkungen nach sich zogen. Die Law Pay Commission (Gremium aus

1 Arbeitgebervertretern, Gewerkschaften und Wissenschaftlern, dass die britische Regierung berät)
 2 kam zu dem Schluss, dass weit über eine Million Menschen von der Einführung des Mindestlohnes
 3 profitieren würden und zugleich die Lohndiskriminierung bei Frauen abnahm. Gleichzeitig sei ein
 4 Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen gewesen.

5

6 **Mechanismen zur Anpassung gesetzlicher Mindestlöhne**

7

8 Man kann zwischen vier Mechanismen zur Feststellung und Anpassung gesetzlicher Mindestlöhne
 9 differenzieren:

10

11 1. *unilaterale Festlegung*: Es handelt sich dabei um ein rein politisches Verfahren, bei dem die
 12 jeweilige Regierung vollkommen eigenmächtig, also ohne institutionalisierte Diskussions-
 13 und Konsultationsforen oder gesetzlich festgelegte Anpassungsregelungen, über die Höhe
 14 der Mindestlöhne entscheidet. Spielt aber in der europäischen Staatenlandschaft keine Rolle,
 15 sondern trifft nur auf die USA zu. Dies hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass der
 16 nationale Mindestlohn unter einer republikanischen Regierung über mehrere Jahre hinweg
 17 nicht mehr erhöht wurde und damit im seinem Realwert deutlich gesunken ist.

18

19 2. *Konsultationsverfahren*: Erst nach Absprache mit den Arbeitgebern und Gewerkschaften wird
 20 über die Höhe des Mindestlohns entschieden. Diese sprechen dann Empfehlungen für die
 21 periodischen Erhöhungen aus. Diese Form dominiert bei den europäischen Staaten.

22

23 3. *bi- oder tripartistische Verhandlungen*: Hier wird zunächst der Mindestlohn zwischen den
 24 Dachverbänden der Gewerkschaften und Arbeitgebern ausgehandelt. Anschließend wird
 25 dann der Gesetzgeber die Verhandlungsergebnisse umsetzen.

26

27 4. *automatische Erhöhung*: Der Mindestlohn wird automatisch an die Preis- und
 28 Lohnentwicklung angepasst. Der vierte Typus hingegen scheint über längere Sicht die größte
 29 Gewähr zu geben, dass die Entwicklung der Mindestlöhne mit der allgemeinen
 30 wirtschaftlichen Entwicklung Schritt halte.

31

32 Folglich ergibt sich für uns Jusos, dass wir die Anpassung eines eingeführten, europäischen
 33 Mindestlohns durch eine Mischform aus einem Konsultationsverfahren und einer automatischen
 34 Erhöhung fordern. Wir wollen die betroffenen Parteien in den Prozess einbeziehen. Die
 35 Gewerkschaften sollen weiterhin gestärkt bleiben. Gleichzeitig wollen wir aber sicherstellen, dass
 36 man von einem europäischen Mindestlohn leben kann. Dies kann man am besten mit einer
 37 zusätzlichen Regulierung sichern, die eine automatische Erhöhung eines Mindestlohns vorsieht, der
 38 primär bei 50 Prozent des Durchschnittseinkommens und perspektivisch bei 60 Prozent liegen sollte.

39

40 **Niedriglohndumping verhindern – Stop der neoliberalen europäischen Wirtschaftspolitik**

41

42 Wir Jusos stellen fest, dass der Niedriglohnsektor in der europäischen Union zunimmt. Gestärkt und
 43 gefördert ist dies durch die neoliberale Wirtschaftspolitik der Europäischen Union. So müssen alleine

1 in den alten EU-Staaten (EU 15) mehr als 15 Prozent der Beschäftigten im Niedriglohnsektor arbeiten.
2 Das macht mehr als 20 Millionen Menschen aus.

3
4 Klar ist für uns auch, dass die derzeitigen Lohnregelungen in den meisten Ländern der Europäischen
5 Union nicht mehr ausreichen. Insbesondere wird durch die europäische Dienstleistungsrichtlinie,
6 welche die Festschreibung des Herkunftslandprinzips vorsieht, der Niedriglohnsektor noch weiter
7 gefördert. So muss man feststellen, dass lediglich in Irland, Luxemburg und Malta der nationale
8 Mindestlohn annähernd dem Schwellenwert von 50 Prozent des nationalen Durchschnittslohns,
9 entspricht. Alle Löhne die da darunter liegen, muss man als Armutslöhne bezeichnen.

10

11 **Eine europäische Antwort muss her**

12

13 Die zunehmende Globalisierung und die damit verbundene einhergehende neowirtschaftliche
14 Liberalisierung der Märkte macht also eine europäische Antwort notwendig, wenn die Europäische
15 Union ihrem Anspruch der Europäischen Sozialcharta gerecht werden will. Vor dem Hintergrund
16 eines gemeinsamen europäischen Binnenmarktes und einer zunehmend integrierten europäischen
17 Wirtschaft ist eine europäische Mindestlohnpolitik dringend geboten.

18

19 Die Verwirklichung eines zeitnahen, einheitlichen Mindestlohnmodells ist unrealistisch. Solche
20 Forderungen sind angesichts der gravierenden ökonomischen Unterschiede zwischen den einzelnen
21 europäischen Staaten rein hypothetisch.

22

23 Wir fordern deswegen einen realistischen Konzept, der davon ausgeht, dass ein europäischer
24 Mindestlohn eher in einer gemeinsamen europäischen Norm besteht, die ein bestimmtes nationales
25 Mindestlohnniveau im Verhältnis zur nationalen ökonomischen Leistungskraft definiert.

26

27 **Europa muss endlich handeln**

28

29 Fest steht, dass die europäische Gemeinschaft eine Antwort auf die zunehmende Ausdehnung des
30 Niedriglohnsektors finden muss. Jede Zeit, die dabei untätig verloren geht, geht dabei auf Kosten der
31 arbeitenden europäischen Bevölkerung. Zeit, die die Schere zwischen Arm und Reich weiter
32 auseinander treibt. Zeit, die für ein steigendes Ungerechtigkeitsgefühl sorgt. Zeit, die weiter working
33 poor fördert. Zeit, die uns verloren geht, gegenüber einer ungebremsten neoliberalen
34 Wirtschaftspolitik.

35

36 Verlierer dieser gesellschaftlichen Diskrepanz sind dabei nicht nur die betroffenen Menschen,
37 sondern die EU selbst. Zum einen wird die EU ihrem Anspruch eines sozialen Europas nicht gerecht –
38 die Europäische Sozialcharta bleibt nicht realisiert. Zum anderen wächst damit gleichzeitig die
39 Unzufriedenheit seitens der Bevölkerung gegenüber der Europäischen Union.

40

41 Die Europäische Union ist also gezwungen zu handeln. Sie muss den sich selbst auferlegten
42 Grundsatz erfüllen, wonach jedem abhängig Beschäftigten ein Leben in Würde und
43 Selbstbestimmung ermöglicht werden soll.

44

1 **Methode der offenen Koordinierung – nationale Differenzen überwinden**

2

3 Die Methode der offenen Koordinierung hat bereits in anderen Politikfeldern funktioniert und könnte
4 auch hier ein wirkungsvolles Instrument sein. Zumal eine Einführung eines europäischen
5 Mindestlohns nicht über die Nationalstaaten hinweg entschieden werden kann. Da hier
6 bekanntermaßen sehr differenten Interessen verteidigt werden, scheint die Methode der offenen
7 Koordinierung eine wichtige und vielleicht auch funktionierende Möglichkeit zu sein, die Interessen
8 zu bündeln und Dissense zu überbrücken.

9

10 **Europäer für ein gerechteres Europa**

11

12 Wir Jusos stellen also fest, dass der europäische Mindestlohn unabwendbar ist. Wer die soziale
13 Spaltung verhindern, soziale Gerechtigkeit wiederherstellen und wirtschaftliche Sicherheit herstellen
14 will, der muss mit uns gemeinsam für einen europäischen Mindestlohn kämpfen.

15

16 Der Mensch ist nicht für die Wirtschaft da, sondern die Wirtschaft für den Menschen. Die Würde
17 eines Menschen ist unantastbar. Europa muss hier eine Voreiterrolle spielen und sich nicht den
18 finanzgetriebenen freien Märkten beugen. Der europäische Mindestlohn ist die richtige Antwort auf
19 die wachsende politische Handlungsunfähigkeit. Wer die europäische Bevölkerung vor dem freien,
20 neoliberalen Markt, samt seiner ungerechten und menschenunwürdigen Tätigkeiten, schützen will,
21 der muss mit uns Jusos gemeinsam für einen europäischen Mindestlohn eintreten.